

Paibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserionsgebühren: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Paibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 6. — Druckkosten der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. Oktober
beginnt ein neues Abonnement auf die
Paibacher Zeitung.
Die Pränumerations-Bedingungen bleiben
unverändert und betragen:
mit Postversendung:
ganzjährig . . . 30 K. — h für Paibach:
halbjährig . . . 15 „ — „ ganzjährig . . . 22 K. — h
vierteljährig . . . 7 „ 50 „ halbjährig . . . 11 „ — „
monatlich . . . 2 „ 50 „ vierteljährig . . . 5 „ 50 „
Für die Zustellung ins Haus für hiesige
Abonnenten per Jahr 2 Kronen.
Die Pränumerations-Beträge wollen
portofrei zugewendet werden.
Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Ämtlicher Teil.
Am 23. September 1903 wurde in der k. k. Hof- und Staats-
kanzlei das LXXVII. Stück der kroatischen, das LXXVIII. Stück
des russischen, das LXXXI. Stück der kroatischen und pol-
nischen, das LXXXIII. Stück der kroatischen und ruthenischen und
das LXXXVIII. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetz-
blattes ausgegeben und versendet.
Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 23. Sep-
tember 1903 (Nr. 217) wurde die Weiterverbreitung folgender
Schriften verboten:
Nr. 74 „Gorica“ vom 15. September 1903.
Nr. 74 „Soba“ vom 16. September 1903.
Nr. 17 „Prawda i pravo“ vom 15. September 1903.

Nichtamtlicher Teil.
**Wede Seiner Excellenz des Herrn Minister-
präsidenten Dr. v. Koerber**
in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 23. Sept. 1903.
Am 25. Juni war die Regierung durch die Ver-
änderung der verfassungsmäßigen Erledigung des
Abgeordnetenhauses für das zweite Semester des lau-
fenden Jahres zur Vertagung des Reichsrates ge-
zwungen, um im Wege einer auf Grund des § 14 des
Staatsgrundgesetzes über die Reichsvertretung zu er-
lassenden kaiserlichen Verordnung für die geordnete

Feuilleton.
Die Wassertur.
Humoreske von A. Trinius.
(Schluß.)
„Wenn man euch vorhin so beide sitzen sah —
wie bist nicht böse, Dntelchen? aber wie zwei Turtel-
chen! Ich meine ja auch nur wegen der Nachbar-
schaft . . . so was spricht sich so leicht rum . . . und
dann das Gerede!“
„Da hast du wirklich recht! Uebrigens wird's
auch zu kühl. Dein Mann wird dich wohl auch
entwöhnen. Schön Gruß zu Hause! Gute Nacht!“ Er
wachte sich zum Hause.
Ein böser Blick aus den Augen der Frau Kal-
kulator streifte die Fenster des oberen Stockwerkes,
unter denen das Abendlicht des alten Fräuleins
erglänzte. Dann verließ sie langsam den
Garten.
„Es war' gemein, wenn sich hier noch etwas
abspielte! Die ältesten Männer begehen die größten
Tumulte.“
Herr Horstmann stand droben auf dem gemein-
samem Korridor noch ein Weilchen still. Er hatte das
Gefühl, als müsse er seiner Nachbarin noch Abbitte
tun für das lieblose Gebaren seiner Nichte. Dann
aber schloß er seine Wohntür leise auf.
„Morgen Mittag will ich's wieder gut machen!“
Der Sommer entwickelte sich. An einem kühlen
Abend mochte Herr Horstmann sich wohl erkälten

Fortführung der Verwaltung Vorfrage treffen zu
können. Es ist nicht mein Wunsch, den auf uns ausge-
übten Zwang auf seinen politischen Wert zu prü-
fen; ich muß aber daran erinnern, daß die Absichten
der Regierung auf ein langes Beisammensein des
Reichsrates, wenigstens bis nach Verabschiedung des
Staatsvoranschlages und des neuen wirtschaftlichen
Uebereinkommens mit dem Königreiche Ungarn ge-
richtet waren. Ohne jede Hemmung hätte die Reichs-
vertretung ihre Arbeiten fortsetzen können und wäre
insbesondere dann auch Zeuge jener bedeutungsvollen
Ereignisse gewesen, die ich nunmehr zur Begründung
der einzigen Regierungsvorlage darzustellen habe,
welche in der sehr knappen diesmaligen Tagung zu
verhandeln ist.

Der Ministerpräsident führt aus, daß das Haus
bekanntlich ein erhöhtes Rekrutenkontingent bewilligt
hat, daß aber die ungarische Regierung genötigt ge-
wesen sei, die Erhöhung des Rekrutenkontingents zu
beseitigen. Diese Reduzierung, erklärt der Minister-
präsident, entsamme dem sicherlich begrifflichen Ver-
langen, einerseits den Bedürfnissen des gemeinsamen
Heeres wenigstens in dem bisherigen Umfange zu ge-
nügen, andererseits — und das gibt dem Entschlusse den
wirkungsvollen Hintergrund — um zur Beilegung
der bestehenden parlamentarischen Schwierigkeiten in
Ungarn zu gelangen.

Die österreichische Regierung stellte sich allerdings
die Konsequenzen anders dar. Je genauer und schär-
fer der Einfluß der Regierungen und Volksvertretun-
gen ist, umso mehr liegt es im eminenten Interesse der
beiden Staatsgebiete, daß an den bestehenden Ver-
hältnissen nichts einseitig geändert werde, und es ist
sicherlich die Pflicht der österreichischen Regierung,
eine Veränderung der Rechte der diesseitigen Reichs-
hälfte zu verhindern. Die Herabsetzung des ungaris-
chen Rekrutenkontingents war übrigens nicht Selbst-
zweck. Die Verhandlungen über den Gesetzesentwurf
boten Gelegenheit zur Erhebung von nationalen For-
derungen, welche in den hauptsächlichsten Punkten zu
fundamentalen Aenderungen in den bisherigen Ein-
richtungen der gemeinsamen Armee führen mußten.
Da nach dem Ausgleichsgesetze und insbesondere auch
nach dem § 11 des ungarischen Gesetzartikels XII
vom Jahre 1867 alles, was sich auf einheitliche Lei-

haben. Als er sich am nächsten Tage unwohl fühlte,
ließ er den Arzt kommen, der ihm vorsichtshalber das
Bett verordnete. Da lag nun der alte Herr, zählte
die Tapetenmuster an den Wänden und die Fliegen
an der Decke, und als er endlich dessen müde ward,
da sandte er die Aufwärterin hinüber zu dem Fräu-
lein und bat sie, ihm doch dann und wann ein wenig
Gesellschaft zu leisten. Er sei ja ein walter Herr, und
so brauche sie sich nicht zu genieren. Und Fräulein
Schneller erschien dann auch und es ward ihm mit
einem Schläge dann wieder hell und freundlich im
Zimmer. Sie saß ein Stückchen abseits am Fenster,
las ihm vor oder plauderte, was er noch lieber hörte.
Eines Tages fuhr sie von ihrem Sitze empor.
„Frau Kalkulator kommt! Da muß ich fort.“
„Meinetwegen nicht, Fräulein Florentine! Ich
werde ihr schon die Zähne zeigen.“
„Lieber nicht! Auf Wiedersehen!“ Husch, war
sie hinaus. —
„Aber, lieber Dntel! Da muß ich erst von
anderen Leuten erfahren, daß du so schwer krank
bist . . .“
„Denke gar nicht dran. Zum Sterben hab' ich
noch viel Zeit!“
„Und diese traurige Einsamkeit! Wenn ich nur
so abkommen könnte!“
„Laß nur, Malwine! Ruhe ist die beste Arznei!“
„Siehst du: hier habe ich dir auch ein paar
Blumen mitgebracht . . . damit du unser in Liebe stets
gedenkst. Diese Früchte hier sind zur Erquickung . . .“
„Schön Dank für alles! Das ist ja hübsch von
dir. Sonst geht's euch gut! Au! Dieser elende Schmerz
im Kopf!“

tung, Führung und innere Organisation der Armee
bezieht, ausschließlich der Verfügung Seiner Majestät
als obersten Kriegsherrn vorbehalten ist, enthält die-
ses Begehren nicht nur die Absicht einer Einengung
dieses Wirkungskreises, sondern es alteriert natur-
gemäß auch die gesetzlichen Rechte und Interessen der
diesseitigen Reichshälfte. Wenn nun gar ein derarti-
ges Verlangen geeignet ist, die Einheitlichkeit der ge-
meinsamen Armee, dieses festen Bollwerkes der dualis-
tischen Formation, die Macht und das Ansehen der
österreichisch-ungarischen Monarchie tief zu erschüttern,
so konnte wohl für die hiesige Regierung kein Zweifel
mehr über die Art des von ihr zu fassenden Beschlusses
bestehen. Alle diese Erwägungen bestimmten die Re-
gierung, am 26. Juni ihre Portefeuilles zur Verfö-
gung zu stellen. Ich muß hier ausdrücklich hervor-
heben, daß hiefür die im Eingange meiner Ausfüh-
rungen erwähnten Vorkommnisse in diesem Hause
nicht in Betracht kamen; aber indem ich dies tue,
kann ich nicht umhin, auf die große Bedeutung des
Augenblickes zu verweisen, der wohl eine Vereinigung
aller Parteien ohne Unterschied ihrer sonstigen An-
schauungen zur Folge haben sollte. Gerade in solchen
Momenten zeigt es sich am schärfsten, wie bedenklich
es ist, die Regierung immer von neuem zur Anwen-
dung des § 14 zu zwingen und dadurch sie schwächen
zu wollen, wobei, wie ich glaube, aber nur das eine
geschieht, daß diejenigen, welche den § 14 so kostbar
machen, dabei ihr ganzes Vermögen einsetzen. Während
der ganzen Dauer der unserer Bitte um Enthebung
gefolgten Krise betonten wir unablässig die Rechte der
diesseitigen Reichshälfte unter Berufung auf die Ge-
setze und auf die außerordentlichen Lasten, die sie für
die Erhaltung der gemeinsamen Armee trägt, und
wiesen darauf hin, daß im Falle einer Umgestaltung
der Armee im Sinne der erhobenen Ansprüche Oester-
reich durch die Gewalt solcher Tatsachen vor die
Frage gestellt würde, ob der gegenwärtige Verband
zwischen den beiden Reichshälften überhaupt noch auf-
recht zu erhalten sei. Wir beriefen uns auf die den
europäischen Frieden gewährleistenden Voraussetzun-
gen, insoweit sie unsere Monarchie betreffen, wir er-
klärten auch mit dem gewohnten Freimute, daß jeder
österreichischen Regierung der ihr zustehende Einfluß
in allen Angelegenheiten der gemeinsamen Armee all-

Sie legte ihre Hand auf seine Stirn.
„Nur Geduld, Dntelchen! Nicht wahr, das tut
gut? Edmund hat es auch immer so gern. Ich werde
bald mal wieder nach dir sehen. Ich weiß ja, wie
es dich freut.“
„Gewiß, Malwine!“
Als nach einer Stunde die Nachbarin in das
Zimmer trat, rief ihr Herr Horstmann schon von
weitem erregt zu:
„Bitte, Fräulein Florentine: werfen Sie diese
Blumen zum Fenster hinaus. Eine Schlange sitzt da-
zwischen. Die Früchte sind vergiftet. Die kann die
Aufwärterin essen.“ —
Frau Hardtmut hielt Wort. Sie kam jetzt Tag
für Tag und trug dabei ein tief wehleidiges Gesicht
zur Schau. Als sie wieder einmal durch den Vorgarten
schritt, da sagte der Kranke zur zufällig anwesenden
Nachbarin:
„Fräulein Florentine! Tun Sie mir doch den
Gefallen: Speifen Sie sie draußen auf dem Korridor
gleich ab. Sagen Sie ihr nur, ich bedürfte energisch
der Ruhe und der Arzt hätte jeden Besuch vor der
Hand strengstens untersagt.“
Da verließ das Fräulein das Zimmer und ge-
horchte seinem Auftrage. Herr Horstmann spitzte die
Ohren. Dann vernahm er eine laute Rede, jemand
stürmte die Treppe hinunter . . . die Haustür schlug
zu . . . dann ein eigenartiges Aufklatschen . . . ein
Wutschrei . . . da war's still.
Etwas blaß betrat bald darauf das alte Fräu-
lein das Krankenzimmer.
„Na, was hat's denn da gegeben?“

zeit in seinem ganzen gesetzlichen Umfange gewahrt sein müsse. (Lebhafter Beifall.) Unserer Bitte um Enthebung vom Amte wurde nicht willfahrt, sondern uns unter Würdigung der Gründe unseres Entlassungsgesuches das Vertrauen der Krone ausgesprochen.

Nun erhoben sich manche Stimmen, welche behaupteten, wir hätten teilweise oder auch ganz unsere Anschauungen im Stiche gelassen, um nur im Amte bleiben zu können. Wir glauben jedoch das ausgesprochene Vertrauen namentlich in der Würdigung der Gründe unserer Bitte um Entlassung zu finden, zumal ich zu der ausdrücklichen Erklärung vor dem Reichsrate ermächtigt bin, daß in allen Fragen der Armee der gesetzliche Einfluß der diesseitigen Reichshälfte auch tatsächlich vollauf gewahrt blieb. (Lebhafter Beifall.)

Wir suchten indes und suchen keinen Kampf. Leidenschaftlos, wie die Regierung auch fernerhin bleiben möchte, beschäftigen wir uns pflichtgemäß mit allen gelegentlich der Verhandlung über das Rekrutenkontingent aufgetauchten Forderungen und fanden auch vom Standpunkte der geltenden Ausgleichsgeetze manche, welche den Organismus und den Charakter der gemeinsamen Armee nicht tangieren, für diskutabel oder zulässig. Zu diesen gehört jedoch neben anderen keinesfalls eine Abänderung der Kommando- oder Dienstsprache. (Lebhafte Zustimmung.) Deshalb muß sie erhalten bleiben, so lange das gegenwärtige, den beiden Staatsgebieten trotz alledem zum Vorteile gereichende staatsrechtliche Verhältnis besteht. Die Entscheidung ist nunmehr gefallen. Es ist der Wille des obersten Kriegsherrn, daß die Armee der österreichisch-ungarischen Monarchie bleibe wie sie ist: gemeinsam und einheitlich. (Lebhafter Beifall), in ihren Grundlagen unverfehrt. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Als infolge der Vorkommnisse in der anderen Reichshälfte die Assentierung des ungarischen Kontingentes immer unwahrscheinlicher wurde, trat die Frage der Erhaltung des normalen Präsenzstandes der Truppen an die Kriegsverwaltung in dringender Weise heran. Da das ungarische Kontingent fehlte, mußte ein Ersatz gesucht werden. Der Ministerpräsident bezieht sich auf die Bestimmungen des Wehrgesetzes, nach welchen der dritte Jahrgang zurückgehalten werden kann. Diese nach dem Gesetze vorgesehene Zurückbehaltung der Drittljährigen wäre durchaus keine Neuerung; sie kam vielmehr 25 Jahre hindurch bei verschiedenen Truppenkörpern und Branchen zur Anwendung. Es entstand sonach für die Kriegsverwaltung die Frage, ob sie von dieser ihr gesetzlich zustehenden Ermächtigung Gebrauch machen sollte, oder ob in anderer Weise die normale Präsenzstärke der Truppen sicherzustellen sei. Daß die Regierung angesichts der gesamten politischen Lage an eine Schwächung der militärischen Stände nicht denken konnte, ist wohl jedem Einsichtigen klar, und die Kriegsverwaltung entschloß sich daher, eventuell auch in der diesseitigen Reichshälfte die Mannschaften des dritten Jahrganges bei den Waffen zu behalten. Glauben Sie nicht, meine Herren, daß wir auch nur einen Augenblick die Härte der geplanten Maßnahme

übersehen. Sie erkennen dies ja aus den Benefizien, die wir den Betreffenden zuzuwenden gedachten; wir hielten es jedoch für einen gefahrvollen Fehler, wenn in einer Zeit, in welcher die Armeefrage die Situation so ganz beherrscht, daß die Einheitlichkeit und Gemeinsamkeit des österreichisch-ungarischen Heeres in Frage stand, in einer nur irgendwie nennenswerten Angelegenheit hier andere Dispositionen getroffen wurden als in Ungarn. Wir wären keinen Zoll breit von der vollständigsten Gleichmäßigkeit abgewichen, namentlich und am allerwenigsten in dieser Zeit.

Wir legen keine Breche in den Organismus der Armee, wir bauen auch nicht den schmalsten Steg, der nationalen Aspirationen den Weg in das gemeinsame Meer öffnet. Nunmehr ist die Notwendigkeit jener außerordentlichen Maßregel entfallen, die Einheitlichkeit der gemeinsamen Armee kann nicht mehr in Frage kommen, ihre erprobten Einrichtungen sind gesichert. Die Regierung wird die Rechte der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder bei der Fürsorge für die Bedürfnisse des Heeres und für die Feststellung der neuen Wehrevorlage wahrnehmen. Wir kehren bei uns zu normalen Verhältnissen zurück und nehmen nur das Kontingent nach dem Ausmaße der vergangenen Jahre in Anspruch, insoweit eine Erhöhung des Kontingents nicht auch in der ungarischen Reichshälfte bewilligt ist. Deshalb empfehle ich Ihnen die rascheste Annahme dieser Vorlage, zumal alle Vorbereitungen getroffen sind, daß unmittelbar nach der Beschlußfassung des hohen Hauses die Entlassung der Mannschaft des dritten Jahrganges erfolgen könne, so daß jede Verzögerung in der Behandlung dieser Vorlage nur eine Verlängerung der Dienstpflicht der Dienenden zur Folge hätte. (Lebhafter Beifall.)

Der Ministerpräsident schließt: Das hohe Haus wird jetzt nur kurze Zeit versammelt sein. Die Landtage tags, von welchen die meisten ein lange vorbereitetes, reichhaltiges und dringendes Material aufzuarbeiten haben. In wenigen Wochen aber wird das hohe Haus wiederkehren und dann ungestört seiner Mission obliegen können. (Langanhaltender lebhafter Beifall.)

Politische Uebersicht.

Laibach, 24. September.

Die Wiener Blätter geben der Erwartung Ausdruck, daß der zu einer außerordentlichen Session zusammengetretene Reichsrat die Regierungsvorlagen annehmen werde. „Die Zeit“ empfiehlt dem Reichsrate, eine Bedingung für die Zustimmung zur Erhöhung des Rekrutenkontingentes zu stellen: die Bedingung, daß den Ungarn nichts von dem bewilligt wird, was ihnen die Krone soeben laut und unzweideutig verweigert hat. — Die „Neue Freie Presse“ bezweifelt, daß mit der neuerlichen Ernennung des Grafen Khuen zum Ministerpräsidenten die ungarische Opposition bezwungen und die Armeefrage gelöst sei. Was den Reichsrat betrifft, so stehen etwa mit Ausnahme der Czechen nahezu alle anderen Parteien auf dem Standpunkte, daß das Heer gesetz- und vertragsmäßig gemeinsam ist und der einseitigen Verfügung des ungarischen Reichstages entzogen bleiben muß,

mindestens solange, als das Heeresbudget als gemeinsame Angelegenheit behandelt wird. Das heißt will Ungarn ein nationales Heer für sich, dann muß es das Heer auch allein bezahlen. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ ruft dem Reichsrate zu, es müsse zur Befreiung der Drittljährigen und Vinderung des Reichstandes Abhilfe bis 1. Oktober schaffen, sonst würde die Regierung gezwungen sein, den § 14 in Anwendung zu bringen. Die Opposition würde sich dabei mit den Wünschen der Bevölkerung in Widerstand setzen. — Die „Ostdeutsche Rundschau“ sieht voraus, daß die Tagung keine Rundgebungen gebären wird, die jenen Kreisen, die nicht bloß an der Einheitlichkeit des Heeres, sondern auch an der Gemeinsamkeit wirtschaftlichen Angelegenheiten festhalten, unangenehm wären. — Das „Waterland“ hofft, daß die Session glatt vorübergehen wird und störende Einwirkungen werden unterlassen werden. Es müsse alles nieden werden, was Del in die ungarischen Angelegenheiten gießt. — Das „All. Wiener Extrablatt“ begrüßt und signiert den Reichsrat und gibt den Ungarn zu bedenken, daß die Rumänen, Serben und Kroaten geworden sind. Früher habe Ungarn für solche Ereignisse ein sehr empfindliches Nervensystem besessen. Das „Fremdenblatt“ meint, daß nach dem Armeebefehle von Chlopy die explosiven Wirkungen der ungarischen Krise nicht mehr so weit reichen können, es sichergestellt sei, daß sie die Schlagfertigkeit des Heeres nicht mehr treffen. Unser Abgeordneter schiebe den Kampf in den wesentlichen Punkten ab, und es werde daher mit dem Gesetze keine Beruhigung an die Aufgaben der diesmaligen Tagung herantreten. Zu wünschen sei, daß die Reichshälfte und unser Parlament das Verhalten der Befonnenheit und der Sinecure für das Reich zu verhindern. — Dem „Neuen Wiener Journal“ bezügliche ob in der Pro- und Kontra-Erregung bezüglich des Armeebefehles auf beiden Seiten zu weit gegangen wurde. Das österreichische Abgeordnetenhaus werde jetzt vornehm vermeiden, sich über fremde Entscheidungen zu freuen. — Die „Reichswehr“ findet die Zustände im ungarischen Parlamente unangenehm und Logik spotten. Im Reichsrate werde wohl keine Partei wagen, durch ihr Verhalten die Zustandekommen der Rekrutenkontingenterhöhung zu verhindern.

Wie man aus Belgrad meldet, hat Peter bei dem letzten dritten Sösdiner Rede, worin er ungefähr folgendes ausgesprochen: fere Aufgabe ist es, die Unabhängigkeit des Reiches zu wahren und dessen berechnete Aspirationen zu unterstützen. Bei der Erfüllung dieser großen Aufgabe müssen wir uns gegenseitig lieben und sich gegenseitig unterstützen. Bei dieser Gelegenheit geboten hat, zweifel zu zerstreuen, welche auf diese Weise das Vertrauen des Volkes bin ich berufen. Bei dieser essen des Vaterlandes zu wahren. Bei dieser darf ich nicht vergessen, welche Bedeutung im Leben des Volkes hat. Von ihrem Fortdauern unsere nationale Zukunft, wenn nicht ausschließlich so doch in hohem Maße abhängig sein. Ohne mich zu

«Ach, Herr Horstmann . . ich kann's kaum fagen . . . als ich es ausgerichtet hatte, da denke ich, sie will mir an den Hals. «Erbtschleicherin!» hat sie mich angeschrien. Ich konnte nichts vor Erregung antworten. Dann aber packte mich die Wut. Ich griff zum Wassertopf — und schüttete ihn über sie im Garten aus. Nun wird sie mich verklagen.»

«Wird sich hüten! Hahaha!» Herr Horstmann lachte so lange und herzlich, wie er seit Jahresfrist nicht gelacht hatte. Es war, als ob diese Wassertur ihn gesund gemacht hätte. Am anderen Morgen stand er auf. Drei Tage später ging er wieder aus. Sein erster Gang war zum Grabe seiner Frau. Da stand er mit Schnupperl lange, und es schien, als halte er mit der treuen Frau heimliche Aussprache. Noch an demselben Nachmittage klopfte er bei der Nachbarin an.

«Meine Frau läßt Sie schön grüßen und sich für alle Liebe bedanken, die Sie für mich fanden. Und dann läßt sie Ihnen sagen, weil ich doch ein einsamer, alter Mann sei . . ob Sie mich wohl noch für den Rest des Lebens zum Manne nehmen wollten, ihren Segen gäbe sie dazu! Tun Sie es, Fräulein Florentine!» fügte er hinzu. «Wie lange noch, und auch der Schnupperl geht fort von mir!»

Und sie tat es, ob auch Verchental die Hände über den Kopf zusammenschlug und Frau Kalkulator einem Schlaganfälle nahe war. Ehe sie beide ihre Hochzeitsreise zum Rheine antraten, pflanzten sie auf dem Grabe einen Topf mit Rosen ein. Als sie nach vier Wochen heimkehrten, stand er in vollster Blüte.

«Siehst du, Florentine: die Tote freut sich unseres Bundes und segnet ihn!»

Liddy's Liebe.

Roman von Oskar Troll.

(8. Fortsetzung.)

Und als er wieder heraustrat und mit bleichem Gesichte im Vorzimmer stand, schüttelte er traurig das Haupt. Er hatte nichts von dem gefunden, was er erwartet hatte. Die Herzogin hielt sich vielmehr verschlossen, fast unnahbar und nachdem er wie in früheren Tagen zum Handkuffe zugelassen wurde und seinen Dank für alle ihre Fürsorge gestammelt hatte, war er wieder kurz entlassen worden.

Nun stand er unter dem weiten Portale des Schlosses und sein Blick schweifte hinüber nach dem Parke. Wie froh war er einst an der Seite Liddy's durch die schattigen Gänge geschritten und wie heiter hatten sie beide unter den mächtigen Baumriesen im frühlichen Spiele die Tage verbracht. Das sollte nun alles vorüber sein, denn — er war ja kein Knabe mehr!

Er eilte mit schnellen Schritten hinüber nach dem Parke. Vielleicht war sie in dem stillen Pavillon, der, von einem Kranze hoher Buchen umgeben, auf einer kleinen Anhöhe mitten im Parke stand. Bald hatte er ihn erreicht. Mit aufmerksamem Blicke umschritt er den zierlichen Bau und rief leise ihren Namen. Aber es erfolgte keine Antwort und kein Zeichen verriet ihre Nase.

Da blieb er plötzlich stehen. Er erinnerte sich des alten Kramer, des Schlossgärtners, der ihm stets eine warme Freundschaft entgegengebracht hatte. Auch Liddy war dem ehrlichen Alten zugetan und hörte gern sein Plaudern. Vielleicht konnte der ihm Aus-

kunft geben und einen Gruß von ihm an Liddy stellen.

Er lenkte seine Schritte nach dem linken Schloßflügel, hinter dessen Siebelseite die Warmkammer stand er den Alten hier. Fritz hatte sich nicht getraut. Die Gestalt des Alten ragte aus der Mitte blühender Rosensträucher hervor. Als Fritz die Augen auf dem Kieswege erlang, wandte der Alte sein Gesicht dem Kommenden überaus entgegen.

«Ach, da sind Sie ja, Fritz!», rief er mit freundlichen Ausfleuchten unter den buschigen Augenbrauen hervor. «Waren Sie schon im Schlosse?»

Er trat von dem Beete und streckte ihm die Hand entgegen.

«Ja, Vater Kramer,» erwiderte Fritz bescheiden. «ich sprach aber nur die Herzogin.»

«Nun, sicher im Schlosse!»

«Und warum durfte ich sie nicht begrüßen?»

Der alte Kramer sah seinen jungen Freund Weile nachdenklich an.

«Hm,» klang es dann bedeutungsvoll von seinen Lippen, «die Zeiten ändern sich, lieber Fritz. Sie weiß es zwar nicht, warum man Liddy so angestarrt vor Ihnen hütete, aber mein bisheriges Verhalten mir, daß die sorglose Täbdelei der Jugend nun vorüber ist. Sie sind kein Knabe mehr, Fritz. Sie sind ein Mann.»

«— das bedenken Sie!»

Fritz horchte erschrocken auf. «Sie sind kein Knabe mehr!», sprach er vor sich hin. «Dieselben Worte auch hier!», Seine Augen sahen sich in ernste Falten und aus seinen Augen fragender Blick den Alten.

Vorschläge Unberufener zu kümmern, werde ich wissen und im Stande sein, im Heere jeden auf seinen Posten zu stellen. Die künstliche Aufregung, die von auswärts zum Zwecke der angeblichen Herstellung der Eintracht im Heere noch geschürt wurde, war demnach zwecklos. Diese unberufenen Berater wären im Gegenteile sehr eingenistet hätten. Ich konstatiere daher nochmals mit Freude, daß diese Aufregung mein Heer unbeeinträchtigt ließ und daß alle Umtriebe im Heere keinen gesunden Boden gefunden haben. Ich bin überzeugt, daß auch in Zukunft in der Armee und besonders unter Ihnen Eintracht und gegenseitiges Vertrauen werden und daß Sie mich alle ohne Unterlass bei der Ausführung meiner wichtigen Aufgabe unterstützen werden."

Man meldet aus Paris: Die förmliche Einladung des Präsidenten der Republik zum Besuche des vorliegenden Hofes in Rom wird im Verlaufe des Besuchs des Aufenthalts des Königs Viktor Emanuel III. in der französischen Hauptstadt ernehmen, ohne daß sich jedoch an diese Zusage unmittelbar die Feststellung des Zeitpunktes knüpfen würde. Als sehr wahrscheinlich gelte, daß der Gegenstand in der italienischen Hauptstadt zu Beginn des nächsten Jahres stattfinden werde.

Eine Meldung aus Rom bestätigt, daß der päpstliche Nuntius in Paris, Mgr. Lorenzelli, während des Besuchs des Königs Viktor Emanuel III. Präsidenten Loubet die französische Hauptstadt nicht, wie vielfach verbreitet wurde, verlassen, sondern auf seinem Posten verbleiben werde. Den anlässlich der Anwesenheit des italienischen Souveräns zu veranlassenden Empfängen und Festlichkeiten werde jedoch der diplomatische Vertreter des Vatikans fernbleiben.

Tagesneuigkeiten.

(Vatikanische.) Man schreibt aus Rom vom 24. d. Während unter Leo XIII., der nicht gerne sah, wenn seine Minister auf Ferien gingen, während er selbst im Vatikan gefangen saß, die Kardinele im Sommer fast immer in die Provinzen abwanderten, ist es diesmal anders, und die wenigen, die nach hier sind, zeigen sich wenig im Vatikan. Zu den Zurückgebliebenen gehören Gotti, der Chef der Propaganda, der nicht leicht aussetzen kann, umsomehr, als jetzt Unterschleife in seinem Ressort entdeckt worden sind, und Rampolla, der in der Vatikanbibliothek arbeitet, da er sich wiederholt in der Bibliothek aufgehalten hat. Kardinal Mocenni, der Schatzmeister und einer der Testamentvollstrecker des Papstes Leo XIII., hinterlassen Vermögen zu verifizieren — die, wie man sich erinnern wird, in dem veröffentlichten Testamente nicht genannt war, um unliebsame staatsrechtliche Grenzkonflikte mit dem italienischen Fiskus zu vermeiden — und die Riesenmenge der Geschenke zu revidieren, die der an Jubiläen so reiche Papp Leo XIII. im Laufe der Jahre erhalten hatte. Dabei zeigte sich nun, daß die mit der Vergütung und Hütung dieser Schätze beauftragten Beamten recht summarisch vorgegangen sind, da sie sich damit begnügten, alles, was nicht im Kunstwert oder durch sein Material greifbaren Geldwert zeigte, ruhig aufzuspeichern, ohne jemals weiter danach zu sehen. Infolgedessen haben Motten, Rost und Staub vieles überamerikanischer Vögel. Der Gesamtschatz soll nach dem „Giornale d'Italia" eine Million Lire betragen. Freilich muß oft zuviel unpraktische Geschenke ein, und so mag sich Leo oft an die, die es anging, erlassen wurde, und das höchlich ersehnte, womöglich Geschenke nur noch in Bar darzubringen.

(Der Tod dreier Wiener in München.) Eine Wiener „Schrammel"-Gesellschaft, die nach München gekommen war, um Konzerte zu veranstalten, hat dort, wie der Draht hier meldet, am 19. d. ein tragisches Ende gefunden. Die Verunglückten sind der 43jährige Fabrikarbeiter Alois Schönhofer, dessen 28jährige Gattin Franziska Schönhofer und der in Wien unter dem Spitznamen „Mistviecher" bekannte Naturfänger und frühere Piater Wilhelm Nibel, der in Schrammelgesellschaften als Pfeifer und Naturfänger mitnahm und als solcher sehr beliebt war. Alle drei wurden während die ersten Meldungen die Möglichkeit eines gemeinsamen Selbstmordes zugaben und von erregten Szenen abgesehen, die sich am Morgen zwischen den drei Wienern abspielte, haben sollten, lautet die letzte Nachricht: Die die Erhebungen sind noch nicht abgeschlossen. Man glaubt, daß die Angehörigen auf einen verhängnisvollen Zufall zurückzuführen wäre. Die Wand des Zimmers soll schabhaft gewesen sein. Die Verunglückten sind noch nicht abgeschlossen. Man glaubt, daß die Angehörigen auf einen verhängnisvollen Zufall zurückzuführen wäre. Die Wand des Zimmers soll schabhaft gewesen sein. Die Verunglückten sind noch nicht abgeschlossen. Man glaubt, daß die Angehörigen auf einen verhängnisvollen Zufall zurückzuführen wäre. Die Wand des Zimmers soll schabhaft gewesen sein.

Bett zu verlassen, da man sie halb aus dem Bette gesunken fand. Bestimmtes dürfte durch die Obduktion festgestellt werden.

(Fort mit den Schlepplaidern!) Immer wieder wird gegen das gesundheitschädliche Tragen von Schlepplaidern auf der Straße zu Felde gezogen. Bisher leider vergebens. Auf einem wissenschaftlichen Kongresse besprachen die Gelehrten auch die Frage der Frauenkleidung und verurteilten einstimmig die Mode der langen, den Boden berührenden Röcke. Namentlich wies der Arzt Dr. Casagrandi in überzeugender Weise die Gefährlichkeit der schlepplaidern nach. Er fand auf sämtlichen Schlepplaidern ganze Kolonien von Mikroben und Bazillen, die Keime der Influenza, der Schwindstucht, der Lungenentzündung, des Typhus und anderer Krankheiten. Angesichts dieser Tatsache belegen die Hygieniker das Tragen von Schlepplaidern mit Acht und Bann. Sie bauen auf die Einsicht verständiger Frauen, die ihren Einfluß in dieser Beziehung geltend machen werden. — Ob sie da nicht auf — Sand bauen?

(Kinder m u n d.) Henri: „Warum setzt man nur immer einen Hahn auf die Kirchtürme und nie eine Henne?" — Pierre: „Dummkopf! Wenn man eine Henne da oben hinsetzt und sie zu legen anfinge, da würden die Eier doch auf die Vorübergehenden fallen!"

Total- und Provinzial-Nachrichten.
Pferdeprämierungen.

Die diesjährigen staatlichen Pferdeprämierungen in Krain wurden abgehalten: am 8. August in Adelsberg, am 11. in Stofelja, 12. in Stein, 13. in Krainburg, 14. in Reifnitz, 17. in Treffen, 20. in St. Barthelma und am 2. September in Lees. Ferner wurde eine Landesprämierung am 3. September in Wocheiner-Feistritz veranstaltet.

In den Stationen Wochein, Lees, Krainburg, Stein und Stofelja konnten Pferde der schweren Schläge, in den übrigen Stationen Pferde edler Abstammung in Konkurrenz treten.

Als Mitglieder der Kommission fungierten: R. u. L. Rittmeister Mag Wimmer aus Selo, Johann Gams, Besitzer in Brundorf, Leopold Baron Liechtenberg, Gutbesitzer in Habbach, Alois Paulin, t. l. Bezirks-Oberarzt in Laibach, Vinzenz Dgorelc, Besitzer in Stofelja, Anton Ullm, Gutbesitzer in Klingensfeld, und Josef Zart, Besitzer und Bürgermeister in Lees.

Insgesamt wurden verteilt 110 Staatsprämien im Betrage von 3385 K, zehn Landesprämien (Wocheiner-Feistritz) im Betrage von 280 K und 66 silberne Staatsmedaillen.

Die Prämierungskommission hat wahrgenommen, daß die Pferdezucht fast in sämtlichen Landesteilen Fortschritte gemacht hat, namentlich jedoch in jenen Gegenden, in deren Beschäftigungen in den letzten Jahren nach Beschluß des t. l. Staatshengstendepots in Graz und der Pferdezuchtsektion auf die Aufstellung reinrassiger, dem Stutenmaterial nach Rasse anpassender Hengste Bedacht genommen wurde.

Noch kein Jahr sind in fast sämtlichen Stationen so schöne Tiere und in so reicher Anzahl der Prämierungskommission vorgeführt worden. Eine Ausnahme bildete nur Stein.

In der Stadt Adelsberg, woselbst vor Jahren Pferdeprämierungen abgehalten, wegen zu geringer Beteiligung und wegen zu schlechtem Materiale jedoch aufgegeben, beziehungsweise nach Oberlaibach verlegt wurden, sind heuer, als neuerlich der Versuch gemacht wurde, daselbst Pferdeprämierungen abzuhalten, sehr gelungene Produkte der Pferdezucht vorgeführt worden, worunter ein einjähriges Stutfohlen nach Gibran, für welches ein Ausländer 100 Pfund Sterling (über 2000 K) angeboten hat. Insgesamt wurden vorgeführt: 12 Mutterstuten mit Fohlen, 2 junge Stuten und 11 Stutfohlen.

In Stofelja bei Laibach, woselbst heuer das erste mal eine Prämierung abgehalten wurde, sind gleichfalls schöne Tiere vorgeführt worden, und zwar: 21 Mutterstuten mit Fohlen, 7 junge Stuten und 10 Stutfohlen. 1 Mutterstute, 1 junge Stute und 5 Stutfohlen wurden von der Kommission zurückgewiesen.

Die geringste Beteiligung war in Stein wahrzunehmen. Daran dürfte die unpassende Lage des Prämierungsortes schuld sein, weshalb von der Prämierungskommission für nächstes Jahr ein anderer Ort in Erwägung gezogen wird. Vorgeführt wurden 5 Mutterstuten, 8 junge Stuten, 9 Stutfohlen. Wenn die Zahl der im Bezirke Stein in Privatpflege befindlichen Staatshengste (13 Stück) in Vergleich gezogen wird, muß die Zahl der Vorgeführten, namentlich der Mutterstuten (5), als sehr minimal bezeichnet werden.

Als gute Fortschritte aufweisend mußte das in der Stadt Krainburg vorgeführte Pferdmaterial bezeichnet werden. Zur Schau gebracht wurden 13 Mutterstuten, 9 junge Stuten und 13 Stutfohlen.

Auch in Reifnitz, woselbst durch einige Jahre kein besonders gutes Material vorgeführt wurde, zeigte der heurige Auktionsbesuch einen guten Fortschritt. Vorgeführt wurden: 11 Mutterstuten mit Fohlen, 6 junge Stuten und 11 Stutfohlen.

In Treffen wurden vorgeführt: 23 Mutterstuten, 2 junge Stuten und 14 Stutfohlen, bedeutend zahlreicher in der ersten und zweiten Kategorie als die Vorjahre. Das Material mußte als vorzüglich bezeichnet werden.

In größter Anzahl und als bestes Material mußte jenes in St. Barthelma vorgeführte bezeichnet werden. Zur Schau wurden gebracht: 31 Mutterstuten mit Fohlen, 12 junge Stuten und 43 ein-, zwei- und dreijährige Stutfohlen. Bei Beurteilung der Tiere in dieser Station war für die Kommission die Wahl schwer, da die meisten Tiere als

sehr gut, eines besser als das andere zu bezeichnen waren. Hier konnten die Züchter, welche sehr zahlreich erschienen waren, wahrnehmen, welche Fortschritte durch verständige Zuchtwahl in der Pferdezucht erzielt werden können und daß es, um gutes, starkes, großes Material zu erzielen, nicht der kaltblütigen Hengste bedarf, welche mit Stuten edler Abstammung nur mißlungene Fleischprodukte, nicht aber Gebrauchspferde erzeugen, daß vielmehr die besten Produkte bei Wahl anpassender, gleichrassiger Hengste erzielt werden.

Der Auktionsbesuch in St. Barthelma hat gezeigt, daß hier der Ort ist, woselbst leicht gute Remonten angekauft werden könnten. Entzückend für das Auge war die gleichzeitige Vorführung sämtlicher 43 Stutfohlen im Kreise.

In Lees wurden vorgeführt: 12 Mutterstuten, 12 junge Stuten und 12 Stutfohlen. Das vorgeführte Material zeigte, daß sich die Pferdezucht in diesem Zuchtgebiete bedeutend gehoben hat, was namentlich dadurch bewirkt wurde, daß gute knochige Hengste von proportioniertem Bau in Privatpflege hinausgegeben wurden. Falls die Züchter selbst auch das ihrige beitragen werden und das gute Stutenmaterial für die Zucht zurückbehalten und nicht — wie es bisher meist der Fall war — verlaufen werden, wird sich die Pferdezucht in dieser Gegend bald mit jener anderer Alpenländer messen können.

In Wochein, woselbst 19 Mutterstuten mit Fohlen — bedeutend mehr gegen die Vorjahre — vorgeführt wurden, konnte am Material ebenfalls ein guter Fortschritt beobachtet werden. In Wochein wurde seinerzeit von der Pferdezuchtsektion aus Landesmitteln eine Prämierung aus dem Grunde eingeführt, weil das Zuchtmaterial, Kreuzungsprodukte aus dem friaulischen Schläge nach norischen Hengsten in der Prämierungsstation Lees nicht konkurrieren konnte. Das heuer vorgeführte Material, sicherlich 40 % davon, war von derartig gutem und starkem Bau, daß dasselbe leicht in Lees in Konkurrenz hätte treten können, woselbst dieselben sicherlich mit Preisen, und zwar nicht als letzte, beteiligt worden wären. (Fortsetzung folgt.)

Eine Fußwanderung durch Obersteiermark.
Von A. G.
(Fortsetzung.)

Nicht mehr lange haben wir nach Brud. Aus der Stadt kommenden Landleuten begegnen wir, die uns höflich grüßen. Hohe Schornsteine erzählen uns schon vom weiten, daß Brud ein fleißiger Industrieort sei.

Ueber das Städtchen wäre im allgemeinen wenig zu sagen. Daß es eines der ältesten Städte Steiermarks ist, besagt eine Urkunde von 861; von Herzog Friedrich dem Streitbaren wurde sie zum erstenmale und 1270 von Kaiser Rudolf zum zweitenmale zur Stadt erhoben; 1423 starb hier Herzog Ernst der Eiserne und dessen Grabmal ist in der Propstei zu sehen.

Eine entschiedene Zierde verleiht jedoch der Stadt und dem Tale die nördlich auf waldiger Höhe malerisch prangende Ruine der alten Herzogsburg Landstron.

In Brud erbt Obersteiers liebliche Tochter, die feische Mürz, in die Arme der schon etwas träge fließenden Mur. Die Zeit ist zu kostbar, um sie in der wenig bietenden Stadt zu verträdeln, und so wenden wir uns nun in das Mürzthal, das an Schönheit seinesgleichen sucht.

Doch nicht weit aus der Stadt übermannet uns eine Mattigkeit, die der großen Schwüle zuzuschreiben ist, und wir beschließen, eine halbe Stunde zu rasten. Es ist auch zu verlockend, im Schatten einer großen, etwas von der Straße entfernten Linde Platz zu nehmen und im Angesichte der hehren Gebirgswelt auszuruhen.

Allein der Mensch denkt und die Müdigkeit lenkt; ein gewisser Drud auf die Augenlider hat zur Folge, daß wir in süßen Schummer verfallen. . . Mir kommt es vor, daß ich in einer Brettersäge stehe, deren schnarrendes Geräusch den Boden erzittern macht. Immer näher kommt die hin- und herfahrende Säge und plötzlich erfährt es mich beim Arm, zwar nicht die Säge, in Wirklichkeit jedoch mein Freund, und siehe da, jezt erblicke ich knapp neben uns die Ursache meines Traumes, eine dritte Person, deren Schnarzen mich im Traume in die Brettersäge verfehte. Was ich für ein Gesicht dazu gemacht habe, weiß ich nicht, doch muß es jedenfalls den Grund zum Gelächter meines Freundes haben, was wieder zur Folge hat, daß der Unbekannte aufwacht und, sich die Augen reibend, meint: „Zu dreien geht's besser." Ob er nun das Schlafen oder das Schnarzen darunter gemeint, weiß ich nicht, nur erfahren wir aus seinem weiteren Verede, daß er ein Kunde (Handwerksbursche) sei und im Begriffe stehe, von Wien nach Innsbruck oder noch weiter zu reisen (Sprich: „sich durchzusetzen"). Obwohl schon ein starker Fünfsziger, müsse er die Welt durchreisen wie sein Handwerkskollege Ahasver.

Zum Glücke haben wir eine andere Richtung einzuschlagen als er, sonst würden wir „die Säge" nicht vom Halse bekommen. (Fortsetzung folgt.)

(Personalnachricht.) Wie wir einer Privatmitteilung entnehmen, hat Herr Leo Funtel aus Laibach am 23. d. M. die Prüfung zur Aufnahme in die Violinsolistenklasse des Konservatoriums in Leipzig mit glänzendem Erfolge abgelegt und wurde der Schule des Herrn Professors Sitt zugewiesen. — Herr Funtel, bekanntlich ein Schüler des Herrn Konzertmeisters Hans Gerstner, wird sich in Leipzig außer seiner Ausbildung im musikalischen Fache den philosophischen Studien widmen.

(Ernennung.) Der „Wiener Zeitung" zufolge ernannte der Unterrichtsminister den Lehrlingschullehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck Herrn Rudolf Beer zum Hauptlehrer an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Die Städte mit Elektrizität, 2. Heft, K 21.60. — Jeron...

der Städte mit Elektrizität, 2. Heft, K 21.60. — Jeron...

Fernandes G., Die Große Krippe, K 1.80. — Lindl...

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr &...

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: September, Zeit der Beobachtung, Barometerstand, Lufttemperatur, Wind, Sicht, Niederschlag.

Wer Kräfte sammeln will, hat vor allen Dingen dafür zu sorgen, daß er seinem Körper eine richtige...

Kurse an der Wiener Börse vom 24. September 1903.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Large table of stock market data with columns: Name, Price, and various categories like Staatsguld, Pfandbriefe, Aktien, etc.

J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft. Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluß der Partei.

Zwei bis drei möblierte Zimmer zu mieten gesucht. Babjährlige Dachshündin hat sich verlaufen. Adressen.

nega sodišča v Ljubljani, podjeljena z odločbo od 31. avgusta 1903, opravilna št. Ne. III. 106/3/1, delo Marijo Maček iz Spod. Grabna hišna št. 41 zaradi sodno dognane slabomnosti pod skrbstvo in ji postavilo gospoda Simona Maček po domače Janez iz Spod. Grabna st. 34 za skrbnika.

(3812) Firm. 485 Zadr. II. 63/16. Izbris firme. Izbrisala se je v zadržnem registru: Cerklje, Kmetijsko društvo v Cerkljah, reg. zadruga z omejeno zavezo — vsled konkurza. — Ljubljana, 21. IX. 1903.

(3736) Cg. I. 221/3. Oklic. Zoper Matevza Hribarja, posestnika v Velikem Mengšu, katerega sedanje bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. deželni sodnji v Ljubljani po Mestni hranilnici ljubljanski tožba zaradi 1185 K 75 h. Na podstavi tožbe z dne 31. julija 1903 in predloga z dne 15. septembra odredil se je narok za ustno razpravo na dan 1. oktobra 1903, ob 9. uri dopoldne, tusodno, v sobi št. 123.

(3805) 2-2

Präf. 2455
6/3.

Konkurs-Ausschreibung.

Mit dem 1. Oktober l. J. wird hieramts ein Kanzleiassistent gegen ein Taggeld von 2 K 40 h aufgenommen. Die Gesuche sind bis 29. September d. J. einzubringen.

K. l. Landesgerichts-Präsidium Laibach
am 28. September 1903.

(3753) 3-2

3. 1401 B. Sch. N.

Konkurs-Ausschreibung.

An der vierklassigen Volksschule in Birkniz gelangt eine Lehrstelle zur definitiven Befegung. Die Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege bis 18. Oktober 1903 hieramts einzubringen.

K. l. Bezirkskomrat Voitsch am 17. September 1903.

(3782) 3-3

3. 16.640/1903.

Eindmachung des Finanzministeriums in Betreff der Ausfolgung neuer Couponsbogen zu den 4prozentigen Silber- und Gold- und Prioritäts-Obligationen der Kronprinz Rudolf-Bahn.

Mit Rücksicht auf die am 1. Oktober d. J. eintretende Fälligkeit der Talons der 4prozentigen Silber-, beziehungsweise Gold-Prioritäts-Obligationen der Kronprinz Rudolf-Bahn à 5000, 1000 und 200 fl. & B. in Silber, beziehungsweise à 2000, 1000 und 400 Mark deutscher Reichswährung, werden hiemit für die Hinausgabe neuer Couponsbogen folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die Ausgabe der neuen Couponsbogen, welche bei jedem der beiden Anlehen 37 Halbjahrs-Coupons mit den Fälligkeitsterminen 1. April 1904 bis 1. April 1922, und zwar beim Silberanlehen à 100, beziehungsweise 20 und 4 fl. Silber & B., beim Goldanlehen à 40, 20 und 8 Mark sowie je einen Talon mit dem Umwechslungstermine 1. April 1922 enthalten, wird mit 1. Oktober 1903 beginnen.

2. Die neuen Couponsbogen können erhoben werden:

- a) in Wien bei der k. l. Staatsschuldentasse;
- b) in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank;
- c) in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank;
- d) in Berlin bei der Deutschen Bank.

3. Bei der Staatsschuldentasse haben die Parteien, wenn sie mehr als Einen Talon beibringen, die Talons mittels Konfigurationen, welche nach Wertkategorien getrennt auszufertigen sind, einzureichen.

Ueber mehrere Konfigurationen derselben Gattung ist ein Summarium mit Angabe der Anzahl der Parteei und der Stückzahl der Talons beizubringen. Einzelne Talons sind ohne Konfiguration einzureichen, doch sind auf ihrer Rückseite der Name und die Adresse des Einreichers anzusetzen.

Ueber die eingereichten Talons werden den Parteien Rückscheine ausgefolgt, in welchen der Zeitpunkt angegeben ist, zu welchem die entsprechenden Couponsbogen gegen Abgabe des Rückscheines behoben werden können.

Parteien, welche außerhalb Wiens in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern ihren Wohnsitz haben, ist gestattet, die Einreichung von Talons bei der k. l. Staatsschuldentasse durch Vermittlung der k. l. Steuerämter und außerhalb Niederösterreichs auch durch Vermittlung der k. l. Landesklassen (Landeshauptklassen, Finanzlandesklassen, Landeszahlämter, Filiallandesklassen in Krakau) berart zu bewirken, daß die Talons in derselben Weise, wie es für die Einreichung bei der k. l. Staatsschuldentasse vorgeschrieben ist, dem k. l. Steueramte, beziehungsweise der k. l. Landesklasse zum Behufe der Einreichung an die k. l. Staatsschuldentasse gegen Empfangsbekätigung übergeben und seinerzeit die von dieser Klasse an das Steueramt, beziehungsweise die Landesklasse gelangenden Couponsbogen daselbst gegen Rückstellung der Empfangsbekätigung übernommen werden. Der Zeitpunkt der Ausfolgung des Couponsbogens wird in letzterem Falle dem Einreicher seitens des Steueramtes, beziehungsweise der Landesklasse bekannt gegeben werden.

4. Bei den unter 2 b, c und d angeführten Vermittlungsstellen sind die Talons mittels doppelt ausgefertigter Verzeichnisse einzureichen, welche die nach Wertkategorien getrennt anzuführenden Nummern der Talons enthalten und von der Partei unter Angabe ihres Wohnortes gefertigt sein müssen.

Die eingereichten Talons werden von den Vermittlungsstellen mit der Bestätigung der Anmeldung versehen und sodann der Partei unter Angabe des Zeitpunktes, zu welchem die Couponsbogen erhoben werden können, zurückgestellt. Zur angegebenen Zeit werden der Partei die neuen Couponsbogen gegen Vorbringung und unter Einziehung der mit der Bestätigung der Anmeldung versehenen Talons von der betreffenden Vermittlungsstelle ausgefolgt werden.

5. Die neuen Couponsbogen werden an die Partei in allen Fällen unentgeltlich verabfolgt.

Auf allgemeines Verlangen
Samstag, den 26., und Sonntag, den
27. September, abends
zum unwiderruflich letzten Male

Freikonzert
der Accordion-Virtuosen Rensl u. Turoo
in der Puntigamer Bierhalle
Restauration Vospernig
Auerspergplatz Nr. 1.
Anfang 8 Uhr abends.

Zu zahlreichem Besuche laden höflichst ein
(3818) 2-1 Jakob und Marie Vospernig.

Adolfine Bauer

staatlich geprüfte Lehrerin der französischen Sprache
nimmt den Unterricht mit 1. Oktober wieder auf. (3664) 3-3
Jakobsplatz Nr. 7, II. Stock.

Französin

wird zu drei Kindern, von denen zwei die Schule besuchen, für Konversation, Aufsicht etc. über Tag gesucht.
Anträge an die Administration dieser Zeitung. (3803) 3-2



Soeben erschien:
Vor 25 Jahren.

Eigene Erinnerungen aus der Okkupations-Kampagne 1878 in Bosnien.
Von
Franz Freiherrn Mac-Nevin O'Kelly.

Preis 2 K 40 h.
Vorrätig in (3804) 3-2
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buchhandlung in Laibach.



Schöne
Wohnung

bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör,
ist sofort oder mit 1. November zu vermieten.
Anzufragen im Möbelgeschäfte Naglas,
Auerspergplatz Nr. 7. (3629) 6

Presshefe-Niederlage

für Laibach und Umgebung der
Wiener Königs-Bäckerhefe-Fabrik,
Wien, X./1, ist zu vergeben. — Anträge
direkt. (3818)

Mignonflügel

ist um 60 fl. zu verkaufen: Laibach,
Auerspergplatz Nr. 8, II. Stock links. (3807) 3-1

Klavier

(Schweighoferflügel) ist billig zu verkaufen:
Laibach, Reitschulgasse 13, I. Stock. (3806) 3-1

Schöne
Wohnung

bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör,
ist Petersdamm Nr. 63, I. Stock, mit
1. November zu vermieten. (3790) 3-2
Näheres Rathausplatz Nr. 7, I. Stock.

Elegantes (3763) 3-3
Ringstrassen-Eckhaus

in Wien, 30 Jahre steuerfrei, suche gegen schönen erträglichen Besitz einzutauschen. Anträge an M. Engel, Wien, Elisabethstrasse Nr. 13.

Herren-
Anzugsstoffe

(3698) Verlangen Sie Muster gratis und franko.

Das grösste Sortiment
feiner Spezialitäten
frischer und gebrannter
Kaffees

zu allen Preisen von 2 K bis 4 K per Kilo
offert die Firma (1891) 10
Edmund Kavčić in Laibach

kaufen Sie spottbillig (nur bestes Fabrikat Stoff, zu einem kompletten Anzuge reichend von fl. 2-70 aufwärts.
Karl Kasper
Innsbruck, Landhausstrasse Nr. 13

K. k. österr. Staatsbahnen.
K. k. Staatsbahn-Direktion in Villach.

Auszug aus dem Fahrplane
gültig vom 30. Mai 1903.

Abfahrt von Laibach (Südbahn): Richtung nach Tarvis. Um 12 Uhr 34 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 12 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis vom 1. Juli bis 15. September an Sonn- und Feiertagen. — Um 12 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 12 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 12 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 13 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 13 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 13 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 13 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 13 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 13 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 13 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 13 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 13 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 13 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 13 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 13 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 14 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 14 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 14 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 14 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 14 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 14 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 14 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 14 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 14 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 14 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 14 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 14 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 15 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 15 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 15 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 15 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 15 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 15 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 15 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 15 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 15 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 15 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 15 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 15 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 16 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 16 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 16 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 16 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 16 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 16 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 16 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 16 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 16 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 16 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 16 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 16 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 17 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 17 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 17 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 17 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 17 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 17 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 17 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 17 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 17 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 17 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 17 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 17 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 18 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 18 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 18 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 18 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 18 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 18 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 18 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 18 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 18 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 18 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 18 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 18 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 19 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 19 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 19 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 19 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 19 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 19 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 19 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 19 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 19 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 19 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 19 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 19 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 20 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 20 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 20 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 20 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 20 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 20 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 20 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 20 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 20 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 20 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 20 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 20 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 21 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 21 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 21 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 21 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 21 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 21 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 21 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 21 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 21 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 21 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 21 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 21 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 22 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 22 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 22 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 22 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 22 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 22 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 22 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 22 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 22 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 22 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 22 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 22 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 23 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 23 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 23 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 23 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 23 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 23 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 23 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 23 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 23 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 23 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 23 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 23 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 24 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 24 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 24 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 24 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 24 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 24 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 24 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 24 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 24 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 24 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 24 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 24 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 25 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 25 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 25 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 25 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 25 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 25 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 25 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 25 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 25 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 25 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 25 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 25 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 26 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 26 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 26 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 26 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 26 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 26 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 26 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 26 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 26 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 26 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 26 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 26 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 27 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 27 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 27 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 27 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 27 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 27 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 27 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 27 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 27 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 27 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 27 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 27 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 28 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 28 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 28 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 28 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 28 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 28 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 28 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 28 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 28 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 28 Uhr 45 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 28 Uhr 50 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 28 Uhr 55 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 29 Uhr 00 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 29 Uhr 05 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 29 Uhr 10 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 29 Uhr 15 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 29 Uhr 20 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 29 Uhr 25 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 29 Uhr 30 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 29 Uhr 35 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Wien. — Um 29 Uhr 40 Min. nachm. Personenzug nach Tarvis, Villach,